



Gemeindebrief

Sommer 2020



Eine bunte Schlange schlängelt sich um den Brunnen.

» Der Engel des HERRN rührte Elia an
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg vor dir.**

1. KÖNIGE 19,7

Liebe Leserinnen und Leser
des Gemeindebriefes,

wie gerne hätten viele von uns einen weiten Weg vor sich. Aber Urlaubs- oder Geschäftsreisen zu weit entfernten Zielen mussten in den vergangenen Wochen und Monaten gestrichen werden. Jetzt geht es in den Bayrischen Wald statt nach Mallorca oder an die Nordsee statt in die Karibik.

Elia plante keine Urlaubsreise, Elia war am Ende. Der Einsatz für Gott hatte ihn alle seine Kraft gekostet. Er war müde. Dazu hatte er Angst vor Königin Isebel, die ihm an sein Leben wollte. Er legte sich unter einen Strauch und wollte sterben. Ich weiß nicht, wie ich Elia hätte helfen können, wäre ich bei ihm vorbei gekommen. Mit ein paar guten Worten holt man niemanden aus den Tiefen seiner Verzweiflung oder Hoffnungslosigkeit, aus der Trauer oder der Kraftlosigkeit.

Gott tat das Richtige. Er sandte seinen Engel. Dieser Engel weckte den Lebensgeist in Elia, indem er ihm das Wichtigste gab, was Menschen

brauchen: Er rührte ihn an, gab ihm zu essen, zu trinken und eine neue Perspektive für sein Leben. Der weite Weg eröffnete Elia einen neuen Horizont, eine Weite des Lebens, des Herzens und der Gedanken, für die es sich zu leben lohnte. Und tatsächlich: So gestärkt und ausgeschlafen machte sich Elia auf den Weg. Er fand ins Leben zurück, er fand sich selbst wieder und am Ende des Weges fand er wieder zu Gott.

Für wen können Sie zu solch einem Engel werden? In den Krisenzeiten des Lebens, egal wodurch sie hervorgerufen werden, brauchen wir einander. Wir werden einander zu Engeln, wenn wir losgehen, einander anrühren und füreinander sorgen. Gott sendet uns und gibt uns seinen Heiligen Geist dazu. Gott zeigt uns den weiten Weg, den wir miteinander gehen können.

Und am Ende des Weges wartet er selbst auf uns.

Ihr Pfarrer Martin Bulmann

Brockensammlung Bethel

Im Mittelpunkt der 150-jährigen Geschichte Bethels steht die menschliche und fachliche Hilfe für kranke, behinderte und sozial benachteiligte Menschen. Bethel versteht sich als Anbieter professioneller Dienstleistungen für hilfeschuchende Menschen mit den unterschiedlichsten Bedarfslagen und richtet seine Arbeit entsprechend aus: in Diagnostik und Therapie, in Förderung und Pflege, in Rehabilitation, Bildung und Arbeit.

Seit Jahren sammeln wir in Niederhofen immer im Frühjahr Kleider für Bethel. Ein guter Anlass, auszumisten und damit noch etwas Gutes zu tun. In der Brockensammlung Bethel werden Kleider- und andere Sachspenden aufbereitet und entweder im Stiftungsbetrieb genutzt oder weiterverkauft. Der Erlös kommt der diakonischen Arbeit Bethels zugute. Bereits 1890 begann man in Bethel systematisch, gebrauchte Dinge aller Art zu sammeln, herzurichten, auszubessern und wiederzuverwerten. Brockensammlung - der Name der traditionsreichen Einrichtung leitet sich ab aus dem Johannes-Evangelium: „Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkommt!“ (Joh 6,12).

Auch bei uns wurde fleißig gesammelt und 3 unerschrockene Männer haben trotz Corona unsere ca. 650 Kg Altkleider eingeladen und zu ihrem guten Zweck gefahren.

Simone Schilling



Und dann war da plötzlich dieses Thema...

Binnen weniger Wochen war auf einmal alles anders.

Was man zunächst in den Medien noch etwas aus der Ferne verfolgt hat, kam dann doch ganz schnell auch in Niederhofen an.

Mitte März schließen die Schulen und Kindergärten, Veranstaltungen werden abgesagt, Läden bleiben geschlossen, Firmen gehen in Kurzarbeit, ...

#WIRBLEIBENZUHAUSE
#FLATTENTHECURVE
#GEMEINSAMGEGENCORONA

Eine sehr herausfordernde Zeit für jeden von uns.

Aber weil die letzten Monate mehr waren als all die negativen Nachrichten, soll es auf den nächsten Seiten um Aktionen gehen, die Niederhofen in der Corona-Zeit auf eine ganz besondere Weise noch herzlicher und bunter gemacht haben.



Jeder ab 70 wurde verwöhnt mit **gebackenen Ostergrüßen**, die die niederhofener Landfrauen und der Seniorenkreis gebacken und verteilt haben.

#VERWÖHNDICH

Steine, Steine, Steine... und eine Schlange!

Herzlichen Dank an alle, die den Brunnen mit einem Stein für die Steinschlange verschönert haben!

Schon nach wenigen Tagen reicht die Schlange mit über 100 Steinen einmal um den Brunnen herum.

#ZUSAMMENWASSCHÖNESGESTALTEN
#WIRHALTENZUSAMMEN



Überall in und um Niederhofen verteilt finden aufmerksame Fußgänger **Anti-Langeweile-Boxen**. Bestückt mit Rätseln, Bastel-Ideen,... wurden sie in Schwaigern und den Ortsteilen verteilt von der Leintal-Schule.

#TOLLEIDEE

Das waren jetzt nur einzelne Beispiele... neben vielen anderen großen und kleinen Nachbarschaftshilfen, so vielen gemalten Regenbogen an den Scheiben, vielem „Aneinander-Denken“ und „Einfach-Mal-Ne-Freude-Machen“.

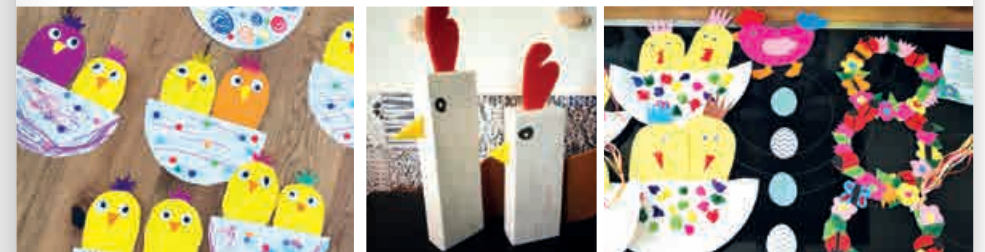
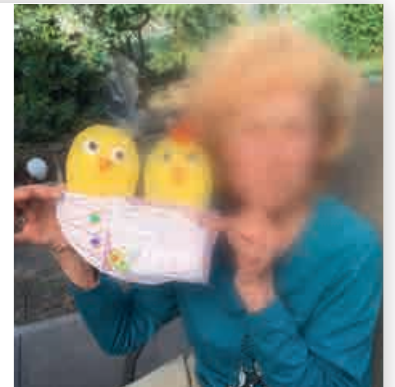
Seid reich gesegnet und bleibt gesund!

Viele kleine fleißige Hände haben Ende März geschnitten, gemalt und geklebt.

Kindikinder und ihre Geschwister haben für 70 Niederhofener **farbenfrohe Freude-bringer gebastelt** und ihnen diese dann an der Haustüre mit Abstand überbracht.

Herzlichen Dank, Kinder! Da habt ihr den Beschenkten wirklich eine große Freude gemacht.

#LÄCHELNINSGESICHTGEZAUBERT



Buchvorstellung

Wie wäre es in diesem Sommer mit einer (gedanklichen) Urlaubsreise nach Brasilien?

Dort – und zugleich hier – er eignet sich der sehr packende Thriller

Unsterblich

von Thomas Franke
(Gerth Medien 2019)



Der junge Extremsportler Raven Adam stellt Nachforschungen zum plötzlichen, unerklärlichen Tod seines Bruders an. Da erreicht ihn ein verzweifelter Hilferuf von Mirja Roth, die ein Praktikum in einer Dschungelklinik am Amazonas absolviert. Sie macht dort erschreckende Erfahrungen: Menschen verlieren ihre Erinnerung, verschwinden spurlos – und auch ihr Leben ist in Gefahr.

Der Autor – ein Meister des Erzählens vielschichtiger Romane – entwirft auf einem (noch) fiktionalen, wissenschaftlichen Hintergrund diese atemberaubende und zugleich tiefsinnige Geschichte – über die uralte Angst des Menschen vor dem Tod, den scheinbar grenzenlosen Möglichkeiten moderner Hirnforschung und einer Hoffnung, die weiter reicht...

Ich habe diesen gut 500-seitigen Thriller über Ostern geradezu verschlungen. Er ist noch mehr als ein „Lesevergnügen“! Er hat in mir die Auferstehungshoffnung durch Jesus Christus neu gestärkt. Denn – wie lässt der Autor einen seiner Charaktere sagen: „Es liegt Freiheit darin, in der Zeit nicht suchen zu müssen, was dort nicht zu finden ist.“

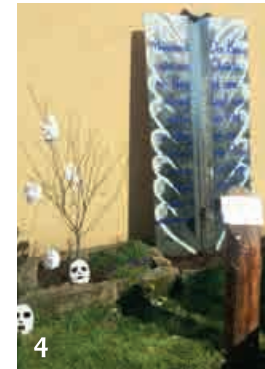
Viel Freude und Inspiration
beim Lesen!

Ute Kolewe

Ostern 2020

In einer ganz spontanen Aktion entstanden an Ostern im Ort verteilt in verschiedenen niederhofener Vorgärten Stationen aus der Ostergeschichte.

Herzlichen Dank allen, die dadurch in der Corona-Zeit einen ganz besonderen Oster-spaziergang möglich gemacht haben.



- 1 Einzug in Jerusalem
- 2 das letzte Abendmahl
- 3 die schlafenden Jünger
- 4 die Verurteilung durch Pilates
- 5 der Weg nach Golgatha
- 6 die Kreuzigung
- 7 am Grab
- 8 die Auferstehung



Pfingstgottesdienst open air



Eher aus der Not geboren wurde der Pfingstgottesdienst dieses Jahr im Freien geplant. Durch die Beschränkungen hätten nicht viele Besucher in die Kirche kommen dürfen.

Bei wunderschönem Wetter kamen ca. 70 Leute mit Picknickdecken und Campingstühlen zur Wiese von Familie Richter, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Dort war Platz genug, um den Abstand einzuhalten. Selbst beim Singen konnte man mitmachen – wenn auch nur gesummt oder pantomimisch - mit Bewegungen.

Pfarrer Bulmann nutzte in seiner Predigt die besondere Atmosphäre im Freien: „Macht eure Augen zu“ - Woran merken wir, dass wir nicht in der Kirche sind, auch wenn wir nichts sehen? Den Wind spüren, die Vögel hören, das Gras riechen – sinnliche Eindrücke die uns eindeutig zeigen: wir sind im Freien.

Und genau so ist der Heilige Geist auch erfahrbar. Nicht mit den Augen, nicht erklärbar oder greifbar aber doch zu erfahren auf ganz unterschiedliche Arten. Wie die Pfingstgemeinde damals können und sollen auch wir heute den Heiligen Geist erleben.

Es war ein sehr schöner und eindrücklicher Pfingstgottesdienst im Freien!

Simone Schilling

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Niederhofen, Zabergäustra. 12, 74193 Niederhofen, 07138/67420, ev.pfarramt@kirche-niederhofen.de, www.kirche-niederhofen.de
Konto: VBU, IBAN 24620632630057204004 | **Redaktion:** Pf. Bulmann, Stefanie Decker, Julia Krull, Simone Schilling, Alfred Speer, Verena Tsegay | **Fotos:** privat
Auflage: 420 Stück, 3x im Jahr | **Druck:** Leo Druck, 78333 Stockach

Kita in Zeiten von Corona



Am 16. März 2020 gaben wir die Schließung der Einrichtung bekannt. Nach der Order des Kultusministeriums Baden-Württemberg. Keiner wusste zu diesem Zeitpunkt, wie es weitergehen würde. Gerade hatten wir die gemeinsame Terminplanung bis zum Sommer an die Eltern herausgegeben. Ostern feiern in der Kita wäre als Nächstes dran gewesen. Nach und nach wurde klar, dass wir keine der geplanten Aktionen würden so durchführen können, wie in den vergangenen Jahren.

Doch, wie konnten wir Kontakt zu den Kindern halten? Da kam uns die Idee, dass wir Ostertüten mit Briefen und Bastelvorschlägen an unsere Kinder verteilen würden. So trug es sich zu, dass der Osterhase diesmal zu den Kindern nach Hause kam. Mit dieser Idee und der Resonanz der Kinder wurde auch die nächste Idee geboren, eine Homepage für unsere Kitakinder zu gestalten, mit Bastelideen für zuhause. Wir erhalten nette Fotos von bastelnden Kindern, die sich über die Seite freuen und eifrig mitmachen. Vielleicht möchten Sie auch mal reinschauen!
www.archenoh-niederhofen.jimdofree.com

Am 1. April begannen wir mit einer Notgruppe aus Kindern, deren Eltern systemrelevant arbeiten, oder bei der Arbeit unabkömmlich sind. Ab dem 25. Mai durften tageweise dann alle Kitakinder in die Einrichtung kommen. Eingeteilt in Kleingruppen, jedes Kind ein- bis zweimal die Woche.

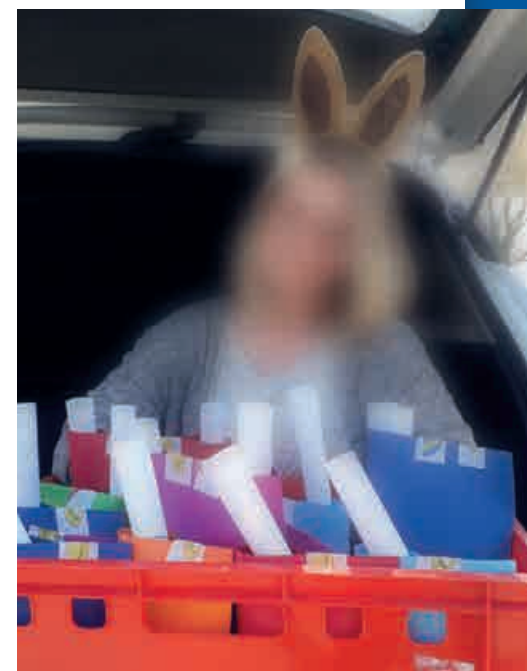
Seit dem 29. Juni durften wir nun in den Regelbetrieb zurückkehren. Es gelten weiterhin strenge Hygieneregeln für die Erzieherinnen, die Eltern und die Kinder. Jede Gruppe bleibt für sich und es gibt neue Regeln rund um das Händewaschen, Abstandhalten, Essen, usw.

Die Kinder zeigen große Geduld trotz streng reguliertem Tagesablauf und sind sehr diszipliniert. Wir freuen uns sehr daran, zu sehen wie die Kinder das gemeinsame Spiel genießen und glücklich sind, die Kinder aus ihrer Gruppe wiederzusehen!

Bleiben Sie gesund!

Ihr Kita-Team

Denise Rau ist Erzieherin in der Sonnengruppe. Verkleidet als Osterhase überrascht sie die Kitakinder an der Haustüre mit bunten Ostertüten.



Eine kleine Umfrage in Niederhofen

Corona-Zeit

Was bedeutet sie für dich?

Coronazeit war für mich, bzw. ist für mich absolute und entspannte Familienzeit. Ich habe mich selbst und auch unser Familienleben von einer ganz anderen Seite kennenlernen dürfen.

Alles um mich herum – ich selbst – wurde wahnsinnig entschleunigt. Es fühlt sich für mich zum Teil fast wie Urlaub an, da der Alltagsdruck mit seinen ganzen Verpflichtungen weggefallen ist. Was mich sehr beeindruckte, war die große Dankbarkeit, die ich in meinem Pflegeberuf erleben durfte. Im Ganzen würde ich sagen, ist diese Zeit ein sich wiederum bewusst machen, auf was es ankommt im Leben und eine große Dankbarkeit gegenüber dem was man doch alles hat.

Melanie Seiz

Die Pandemie hat mir wieder bewusst gemacht, dass die Gesundheit unser höchstes Gut ist. Durch die strengen Vorgaben, wurde mir wieder klarer, wie wichtig soziale Kontakte sind und was es heißt auf die Nähe von Kindern, Enkel, Verwandte, Bekannte und Freunde zu verzichten.

Letztendlich bin ich froh in Deutschland zu leben. Das Gesundheitssystem ist hier vorbildlich und hat sich bisher bewährt. Ich wünsche allen Bürgern viel Gesundheit und die Kraft mit den Einschränkungen verantwortungsvoll umzugehen.

Walter Hagen

Das positive an der Coronazeit ist für mich, dass ich entschleunigt wurde, weil es keine Termine mehr gab. Mir wurde auch neu bewusst wie dankbar ich für frühere schöne Erlebnisse, z.B. Urlaub oder auf Veranstaltungen gehen, sein kann. Dankbar bin ich auch, dass wir hier im Ort so idyllisch wohnen und durch die Nähe zur Natur so viel mehr Freiraum haben.

Dann fällt mir noch unser eigenes kleines Gartenparadies ein, welches ich neu schätzen lerne und sehe, dass die viele Mühe am Gestalten sich gelohnt hat. Da kann man auch vor Ort die Zeit genießen.

Simone Koppenhöfer



Ich habe gemerkt, dass mich diese besondere Zeit sehr entschleunigt hat, dadurch habe ich mehr Freiraum in meinem Alltag bekommen. Außerdem ist es eine große Chance Prioritäten zu überdenken und neu zu ordnen.

Ich bin Gott dankbar, in einem Land wie Deutschland zu leben – für alles was wir hier haben.

Roswitha Decker

Für mich selbst war, bzw. ist es auch eine ganz spezielle Zeit. Da ich in dieser Zeit unsere Tochter zur Welt bringen durfte.

D.h. es wurden unter anderem im Krankenhaus keine Besuche erlaubt. Zuerst dachte ich mir „oh je“. Doch was ich erfahren habe war eine Wohltat für mich und unser Kind. Die Tage im Krankenhaus waren geprägt von einer Ruhe und einem noch intensiveren Kennenlernen. Kein Besuch am Nachbarnbett, klar auch kein eigener Besuch. Aber dass Papa und die Geschwisterkinder das Neugeborene erst ein paar Tage später sehen konnten, war nicht der Rede wert... was sind ein paar Tage gemessen am Rest des Lebens.

Verena Tsegay

Das tolle Regenbogen-Bild auf dieser Seite ist von **Giorgia Pfahl**. Wunderschön, Giorgia!

Zum Mittragen

Aus unserer
Gemeinde ist verstorben

Marta Neureither

(geb. Schilling)

bestattet am 26. Juni 2020

unter Vorbehalt

Termine

13.09.2020

Gottesdienst im Grünen
in Kleingartach

17.09.2020

Gemütliches Kaffeetrinken

27.09.2020

Erntedankfest

zum Mitfreuen

Taufen

04.07.2020 **Ben Besier**

04.07.2020 **Marie Borzer**

04.07.2020 **Leo Samson Jost**

Geburtstage

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren und wünschen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Gruppen und Kreise

Die Information welche Gruppen und Kreise nach den Sommerferien wieder wo und wann stattfinden, entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt oder unserer Webseite.

SCHAU DIR DIE
STERNE AN
DORT OBEN.

GOTT IST
NOCH VIEL
ERHABENER,

ER ÜBERRAGT
DEN HIMMEL!

Hiob 22, 12

AN ALLE STERNENGUCKER...

Im Juli und August werden auch 2020 wieder tausende Sternschnuppen aus verschiedenen Meteorströmen zu sehen sein.

29.7. – 31.7.: Delta-/Juli-Aquariden

30.7. – 31.7.: Alpha-Capricorniden

17.7. – 24.8.: Perseiden-Schauer

kurzum... Picknickdecke schnappen und in nem dunklen Eckchen außerhalb von Niederhofen in die Sterne schauen und über Gott staunen. Am optimalsten nach Monduntergang.

In der Nacht zum 13. August fliegen 100 bis 300 Schnuppen pro Stunde.

Ende Juli / Anfang August ist die **Sommer-Milchstraße** am schönsten zu sehen. Sie ragt im Süden senkrecht empor. Optimal ca. ab 23 Uhr.

Oder wer hat denn schon **Komet Neowise** beobachten können?